

**Gedanken zum Krippenbauen
In kärntnerischer Mund`Art
von Barbara Hofer,
Landskron**

Man möchte nit manan, wås es hast,
a Krippenbauer sein.
Pass auf, wånn du damit beginnst,
fångst dir ein Virus ein.
Håt sich dås Virus eingenistet,
bist von ihm sofort überlistet,
dagegen gibt's ka Medizin,
i glab bei mir is es a schoan drin.

A Krippenbauer wändert viel
Doch nicht der Gipfel ist sein Ziel
Den Kopf beim Boden, Blick rundum
Vielleicht liegt irgendwo a Drum,
dås z`brauchen war für ihn daham,
a Stan, a Astle, gâr a Bam.
Tramt von ana Wurzn, ana klassen,
die könnt auf sei Krippe passen.
Hirschhadrach muss geerntet wern,
a Brettl braucht er für an Stern,
vielleicht is wo a ålter Stådl,
weil diese Bretter seind von Ådel.
So richtig von da Sun danogn
Sowås tat er gern hamtrågn.

Åba zerst muass amål a Plåttn her
Nit zu dünn, auch nit zu schwer,
zugeschnitten, genau noch Maßen
für`s Platzle, wo sie hin sollt passen.
Dånn wird geblatelt in die Büacher,
Zeichnungen, dö krammt man fürcher.
Weil ans muasst wissen, dås is g`wies,
ob sie heimatlich oder orientalisch is.
Baut man a Haus, wie vor 100 Jåhr,
zagt`s Leben wie es früher wår.
Oder wås bei uns nit jeder kennt,
wie die Häuser seind im Orient.
Då wird dånn åmål zuabe gessen,
mitn Krippenmeter åls bemessen.
Und dånn geht's los, doch lei nit z`gach,
åbreißen warat woltan zach.

Wo is da Ståll, wo is die Stadt?
Und wenn man dås mål festlegt hát,,
werd g`sagelt, g`mauert, g`schrauft und g`schmiert

g`schnittn, g`leimt, umanond probiert,
g`hobelt, g`schnitzt, zurechtgestutzt,
gebrochen, zommg`setzt und verputzt,
mit Sägspänmalte für wenig Geld,
wird ausg`flickt, wänn a Ecken fehlt,
hålbåbg`faulte Buchenreste
sein zum Felsn baun dås Beste.

A dürrer Bam und dürre Äst,
stärk verzwieselt war am best.
Da wird gestutzt, gestiftelt, angepasst,
die Schnittstellen werden noch gefasst,
Damit er steht, ein Dübel noch,
dazu auch noch das Dübelloch,
Doch erst wenn richtig er plaziert,
er die wunderschöne Krippe ziert.
So måncher is a Korefee,
und kennt besonders guate Schmäh
Wurzln, Stana, Pirschtling, Moos,
die Auswahl der Natur is groß.
Sogår an Bonsai hãm sie åbdirrn låssn,
für a Krippn in da Patergåssn.
Ja, die Botanik, die ist wichtig,
es muass **echt** ausschaun, **dånn** is richtig.

Über Nåcht muassts trocken lassen,
dås Gånze muast jå a noch fåssn!
Dåchstuhl beizen, Fårben mischen,
auftrågen, wieder åbawischen.
A Fetzndachl fürn Balkon,
dås richtige Muster hätt ma schon.
A Tür mit Baustil gånz auf ålt,
a Turm, wos G`måuer åbafållt.
An Tram einzieagn war a G`schicht,
dås die Hütten nit zusåmmebricht
Dånn brauchst noch einen Speltenzaun,
åber zerst muas i dås Liacht einbaun.

3 Ebenen sind die Devise,
Stana, Felsen, Mauerrisse.
Verputz, der gånz echt åbaplattelt,
a Packl Schrefl, fest verrattelt,
Ob in die Berg oder im Orient,
bei jeder Krippn Feuer brennt.
Und ans, dås is auf jeden Fåll
dås Wichtigste is wohl da Ståll,
wo drinnen steht a Futterkrippen
fürs Jesuskind durt in da Mittn.
A Tschippl Heu muaß a noch sein,
da Josef krieagt an Heiligenschein.

Am nächsten Tag wird wieder g`schaut,
ob, wås man g`mácht hát, an a taugt.
Dánn geht es weiter, mit Bedácht
Was wird áls nächstes jetzt gemácht?
Fenster mit Gitter, Türn, an Gångk,
vors Haus kimmt noch a Gártnbánk
A Brunn, a Bachle wird gebaut,
wo echtes Wässer sich drinn staut.
Doch dås muaß fest sein, derf nit rinnen
in da neuen Krippen drinnen.
An Kamin noch aufn Schindeldách
dås muaß noch sein, dås mách i noch!
Türkntschurtschn aufn Gångk,
a Háckstock, Scheitlan kurz und långk,
Für die Beträchter, wenn sie wölln,
konn a Krippen a a G`schicht dazöhl.

Dánn brauchst Figuren jede Menge,
Könige mit Ohrgehänge,
an Weisen ausn Morgenlánd
vielleicht sogár an Elefánt
Scháf und Hirten, a Kamel,
dås tat guat passen, meiner Seel`!
Josef, Maria und dås Kind,
an Plätz fürn Esel und dås Rind.
A Later und am Dách da Stern,
hiaz wird sie wohl bald fertig wern.
Durt noch an Strauch, dá noch an Bam
Grá s und Moos is a daham,
A Prozedur, bis sowås steht
Bis jedes Liacht zum Schálten geht,
für jedes Viechle, Scháf, Gas, Ochsen,
muaß irgendwo a Grasle wáchsen.

Dánn wird noch Streusánd eingestreut
zur Ausstellung ist sie bereit.
Zum Schluss wird alles noch beáugt,
sich öfters hin und her gebeugt,
ob irgendwo noch was zu tun,
s`ist Mitternacht, man wird jetzt ruhn.

Und álle, wia sie dá so stehn,
jede für sich is b`sunders schean.
Schean zum Anschau und beträchten,
an Krippenbauer – dön muaßt áchten!
I kánn nur ságen ich háb keinen Dunst,
dås is ka Hobby – dås is KUNST!